

Ein Lied von den bösen Frauen.

Das Lied stammt aus dem Anfange des 18ten Jahrhunderts und war schon 1737 gedruckt, ebenso bei Nicoletti 1778.

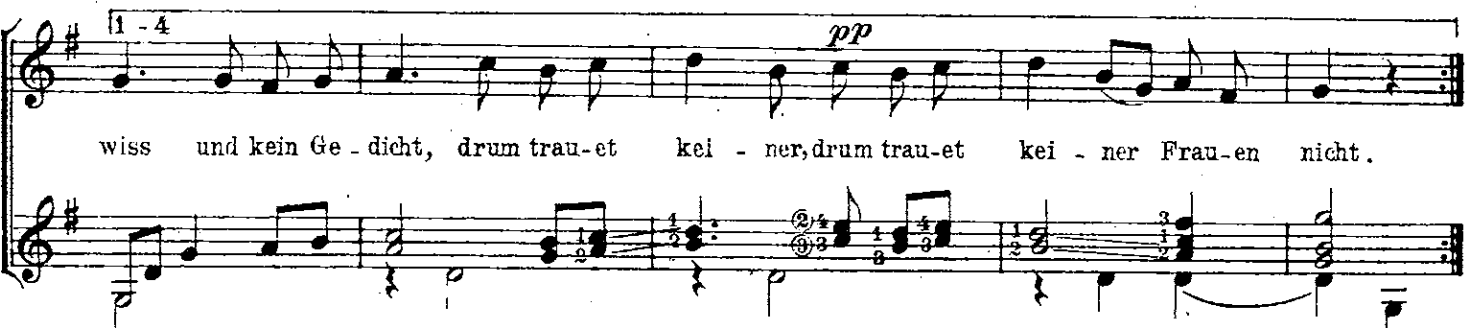
Heinrich Albert.



1. Sist ge-wiß und kein Ge-dicht, was das Buch der Weis-heit spricht. Man soll
 2. A - dam der er-ste Va-ter mein stimmt mit al - len ü - ber - ein! Da die
 3. Frau-en spot - ten im-mer - dar wie die Sah - ra hätt ge - tan. Sie sind
 4. Ho - lo - fer - nes wer hat dich um - ge - bracht so jäm-mer - lich? 'Skam von
 5. Sist noch ein E - xem-pel da von dem Haupt-mann Sis - se - ra, dem der



kei - ner Frau-en trau - en und sein Glück auf Sand nicht bau - en.
 E - va ihm ver - führ - te wo der gan - ze Fall her - rühr - te. }
 gut zum Dis - pu - ti - ren und das Wort al - lein zu füh - ren. } Sist ge -
 Ju - dith ei - ner Frau-en die den Kopf dir ab - ge - hau - en. }
 Na - gel nicht durch Haa - ren son - dern durch den Kopf ge - fah - ren. Drum ist's ge -



1 - 4
 wiss und kein Ge - dicht, drum trau-et kei - ner, drum trau-et kei - ner Frau-en nicht.



15.
 wiss und kein Ge - dicht was der Mund der Weis - heit spricht.

Gute Nacht!

(Betty Paoli.)

Sehr innig.

Georg Luckner.

Gesang

Im tiefsten In - nern ein süß Er - in - ner - und ei - nen Gruß zum Ta - ges -

Laute.

mf

schluß. Daß Got - tes Gü - te mein Glück be - hü - te, daß sei - ne Treu' stets mit dir

pp

sei, daß dei - ne See - le sich mir ver - mäh - le auf e - wig - lich das be - te

pp

ich. Auf ihn nur zähl' ich, uns beid' em - pfehl' ich fromm sei - ner Macht, nun gu - te

Nacht!

Der fahrende Schüler.

(A. Bähr.)

Musik von Georg Mayer-Ilfeld.

Gesang.

Nun gib mir Mäd'el den letz-ten Kuß, die- weil ich Abschied neh- men muß, und

wei- ne nicht so sehr; das ist der fah-renden Schü-ler Tun an

kei- nem Or- te Rasten noch Ruhn und im- mer weiter zie- hen und im- mer wei-ter ziehn. Ich

sa-ge nicht auf Wie-dersehn, doch küssen an-de-re nicht so schön kehr wie - der, kehr wie - der, kehr

wie-der ich zu dir, kehr wie - der, kehr wie - der, kehr wie - der ich zu dir.

Laute.

Schlagende Herzen.

(O.J.Bierbaum.)

Musik von Georg Mayer-Ilfeld.

Gesang.

1. Ü - ber Wiesen und Felder ein Kna - be ging; kling, klang, schlug ihm das Herz, es
 2. Schnell eil - te der Kna - be mit fröh - li - chem Schritt, kling, klang, schlug ihm das Herz, nahm
 3. Zwischen Wiesen und Feldern ein Mädchen stand, kling, klang, schlug ihm das Herz, hielt

Laute.

glänzt ihm am Fin - ger von Gol - de ein Ring, kling, klang, schlug ihm das Herz. „O Wie - sen o
 man - che la - chen - de Blu - me mit, kling, klang, schlug ihm das Herz. Ü - ber Wie - sen und
 ü - ber die Au - gen zum Schau - en die Hand, kling, klang, schlug ihm das Herz. Ü - ber Wie - sen und

Fel - der, wie seid ihr schön! O Berge, o Wäl - der, wie seid ihr schön! Wie bist du gut,
 Fel - der weht Frühlingswind. Über Berge, und Wäl - der weht Frühlingswind im Herz mir in -
 Fel - der, schnell kommt er her. Über Berge, und Wäl - der, schnell kommt er her zu mir, zu mir

wie bist du schön du gol - ne Son - ne in Himmels - höhn! Kling, klang,
 nenweht Frühlingswind dertreibt zu dir mich lei - se lind. Kling, klang,
 schnell kommt er her, ach wenn er bei mir doch, bei mir schon wär. Kling, klang,

schlug ihm das Herz.
 schlug ihm das Herz.
 schlug ihm das Herz.

Romanze.

O. Lauenstein.

Andante.

p cantabile

ten.

rit.

sf

dim.

molto

a tempo

dim. e rit.

ten.

poco

Più mosso

mf

con brio

G.H.E.

D

VII

VIII

VIII

f

Cadenza ad lib.

dim. e rit.

D

Meno mosso.

p dolce

H

GH

mf

poco rit.

a tempo

D

G

poco rit.

Duo.

F. Carulli.

Larghetto.

I. 

II. 










rit.

Allegro.







